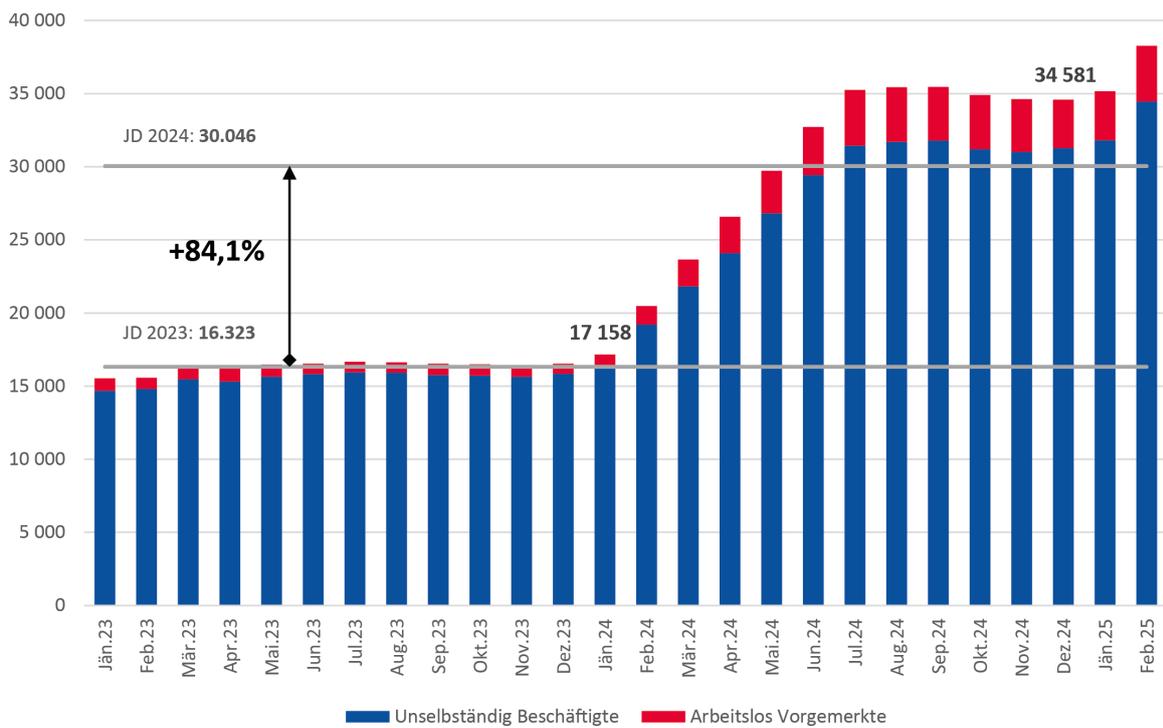


Abbildung 1: Arbeitskräftepotenzial der Frauen im Alter von 60 Jahren Jänner 2023 bis Februar 2025



Quellen: AMS Österreich, Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; JD = Jahresdurchschnitt

Frauen mit 60 Jahren waren 2024 überwiegend in der öffentlichen Verwaltung⁵ (31%), im Handel und im Gesundheits- und Sozialwesen (je 14%) beschäftigt. In der weiblichen Gesamtpopulation, also über alle Altersgruppen hinweg, waren im selben Zeitraum nur 21% der unselbständig Beschäftigten in der öffentlichen Verwaltung tätig.

60% der Frauen dieser Altersgruppe, die sich im Jahr 2024 beim AMS arbeitslos vormerken ließen⁶, waren zuvor im Handel, im Gesundheits- und Sozialwesen, im Tourismus oder im Reinigungsgewerbe beschäftigt. Nur 5% waren vor der Arbeitslosmeldung in der öffentlichen Verwaltung tätig.⁷

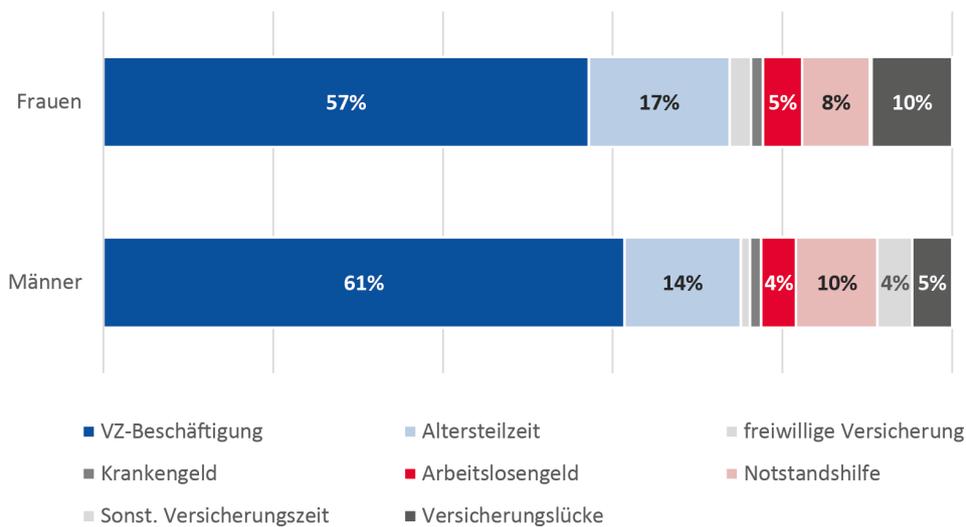
Die Beschäftigungsquote der 55- bis 64-jährigen Frauen ist im Jahr 2024 um 2,2 Prozentpunkte auf 51,6% angestiegen

Die aktuelle Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung weist für die Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen eine Beschäftigungsquote von 58,8% für den Jahresdurchschnitt 2024 auf.⁸ Der Anstieg um 1,5 Prozentpunkte zum Vorjahr ist laut Analysen der Statistik Austria unter anderem der Anhebung des Frauenpensionsantrittsalters geschuldet. Die Beschäftigungsquote der Frauen (55 bis 64 Jahre) lag mit 51,6% um 2,2 Prozentpunkte über dem Jahr 2023 (Männer 66,2%, +0,8%P).

Von Erwerbstätigkeit in Alterspension – nicht immer der übliche Weg

Das Erwerbsleben eines Menschen am österreichischen Arbeitsmarkt ist in der Regel unterbrochen von Familienzeiten, Jobwechsel, Krankheit, Aus- und Weiterbildung, Arbeitslosigkeit und anderen Auszeiten. Einer Publikation des BMSGK aus dem Jahr 2024⁹ ist zu entnehmen, dass am Ende eines Erwerbslebens der Übergang nicht immer direkt von einer Beschäftigung in die Alterspension erfolgt. 73,8% der Frauen (Männer 75,2%) traten 2023 ihre Alterspension direkt aus einer Beschäftigung an, 12,6% wechselten aus Arbeitslosigkeit in Pension (Männer 13,7%), aus Krankheit 1,4% (Männer 1,3%) und ein geringer Anteil von 2,5% aus freiwilliger bzw. Selbstversicherung (Männer 1,1%).

Abbildung 2: Wege des Übertritts in die Alterspension 2023 nach Geschlecht



Quelle: BMSGK

Die Dauer der Übergangsphase – berechnet von der letzten Erwerbstätigkeit bis zum Antritt der Alterspension – ist bei Frauen deutlich länger als bei Männern. Unter Einbeziehung der direkten¹⁰ Übergänge von Beschäftigung in Pension umfasst dieser Zeitraum bei Männern im Gesamtdurchschnitt 1,2 Jahre und bei Frauen 2,1 Jahre. Episoden von Krankheit, Arbeitslosengeld- oder Notstandshilfenbezug von Frauen sind kürzer als die von Männern. Die Episoden freiwilliger, sonstiger und keiner Versicherungszeiten sind mit durchschnittlich 13,7 Jahren bei Frauen aber deutlich länger als bei Männern (5,3 Jahre).

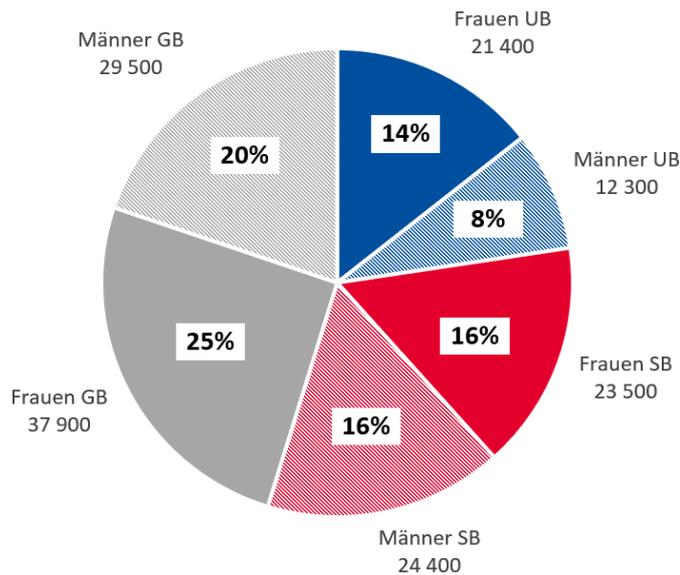
Weiterarbeiten in der Pension – für viele eine Option

Eine Sonderauswertung der Registerdaten zeigt, dass im Jahresdurchschnitt 2024 rund 150.000 Frauen und Männer im Alter von 60 Jahren und älter neben einer Eigenpension weiterarbeiteten. 34.200 Personen waren dabei vollversicherungspflichtig beschäftigt, davon 62% Frauen.¹¹ Weitere rund 23.800 Frauen 60+ (und ca. 25.000 Männer) gingen parallel zum Bezug einer Eigenpension einer selbständigen Beschäftigung¹² nach und 67.500 Personen, davon 56% Frauen, waren geringfügig beschäftigt.¹³

Die Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung des Jahres 2023 kommt in ihrem Sondermodul¹⁴ zu dem Ergebnis, dass 15,9% (rund 198.000) der Bezieher_innen einer Alterspension erwerbstätig sind. Davon setzen 12,2% ihre Erwerbstätigkeit nach Beginn des Pensionsbezugs fort, knapp ein Viertel davon Personen mit akademischer Ausbildung. 62% der Personen, die weiter erwerbstätig sind bzw. sein müssen, sind Frauen. Nach den wichtigsten Motiven für die Berufstätigkeit nach Pensionsantritt gefragt, nennen 54,1% die Freude an der Arbeit und soziale Kontakte, gefolgt von 29,3%, die sich aus finanziellen Notwendigkeiten gezwungen sehen weiterzuarbeiten. Beide Motive werden von Frauen etwas häufiger genannt als von Männern.

Österreich liegt im Vergleich der EU-Mitgliedsstaaten bei der Fortsetzung der Berufstätigkeit mit 12,2% unter dem Durchschnitt (EU-27: 13,0%).

Abbildung 3: Weiterbeschäftigung von Frauen und Männern (60 Jahre und älter) neben einer Eigenpension 2024 nach Geschlecht und Beschäftigungsform



Quelle: AMS Sonderauswertungen; UB = unselbständig beschäftigt, SB = selbstständig beschäftigt, GB = geringfügig beschäftigt

18% der selbständig Beschäftigten sind 60 Jahre oder älter

Im Jahr 2024 waren rund 491.000 Personen selbständig beschäftigt, 18% bzw. rund 35.000 Frauen und 54.000 Männer waren 60 Jahre oder älter. 17% der selbständigen Frauen und 19% der Männer entfielen auf diese Altersgruppe.

Der Versuch einer Branchenzuordnung zeigt, dass Männer tendenziell selbständig im Tourismus oder freiberuflich tätig sind, Frauen vor allem im Gesundheits- und Sozialwesen.

Zum Vergleich: Im Jahr 2024 waren 6,3% der unselbständig beschäftigten Männer und 3,4% der Frauen 60 Jahre oder älter.

Mehr ältere Arbeitskräfte am Arbeitsmarkt: Unternehmen sind gefordert, die Arbeitsplatzgestaltung und -organisation anpassen

In den nächsten Jahren werden nicht nur ältere Frauen im Zuge der Anpassung des Frauenpensionsantrittsalters bis 2033 vermehrt am österreichischen Arbeitsmarkt aktiv sein, die Altersstruktur aller Arbeitskräfte wird sich generell in Richtung älterer Kohorten verschieben. Unternehmen sind daher gefordert, ihre Arbeitsplatzgestaltung und -organisation den demografischen Entwicklungen in Österreich (und in Europa) anzupassen. Arbeitnehmer_innen länger in Beschäftigung zu halten und damit Arbeitsplätze generationen- bzw. altersadäquat zu gestalten, sollte schon jetzt Teil jeder Unternehmensstrategie sein. Das AMS kann über sein Impulsprogramm Unternehmen dabei unterstützen.

¹ Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs vom 06.12.1990. [RIS - Rechtssatz für G223/88 G235/88 G33/90... - Verfassungsgerichtshof \(VfGH\)](#)

² Regierungsvorlage vom 11.11.1992.

https://www.parlament.gv.at/dokument/XVIII/I/737/imfname_261862.pdf

³ AMS-Definition des Arbeitskräftepotenzials (AKP): Summe aus unselbständig Beschäftigten und arbeitslos vorgemerkten Personen

⁴ Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes 2023; weibliche Bevölkerung im Alter von 60 Jahren im Jahresdurchschnitt 2024 geschätzt als weibliche Bevölkerung im Alter von 59 Jahren im Jahresdurchschnitt 2023

⁵ Davon rund ein Drittel in den der öffentlichen Verwaltung zugeordneten Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und Kultur

⁶ Jahressumme der Zugänge in Arbeitslosigkeit

⁷ Quelle: AMS DataWarehouse

⁸ Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung 2024. [Erwerbstätige - Merkmale - STATISTIK AUSTRIA - Die Informationsmanager](#)

⁹ Quelle: BMSGPK: Wege des Übertritts in die Pension 2023, Wien 2024

¹⁰ Dauer der Übergangsphase = 0 Tage

¹¹ Quelle: Sonderauswertung AMS

¹² Quelle: Sonderauswertung AMS

¹³ Quelle: AMS DataWarehouse Erwerbskarrierenmonitoring

¹⁴ Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung – Modul 2023 „Alterspension und Erwerbsbeteiligung“. 50- bis 74-Jährige in Privathaushalten. [Weiterführende Arbeitsmarktthemen - STATISTIK AUSTRIA - Die Informationsmanager](#); ohne Personen, die vor dem Beginn des Pensionsbezugs bereits aufgehört haben zu arbeiten, später jedoch wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen haben. (Auskunft Statistik Austria)

[Fachbegriffe und Definitionen](#)

[Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage](#)

[weiterführende Informationen und Berichte](#)

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | ams.statistik@ams.at

Eva Auer, Vinka Mlakić
Wien, April 2025

**SPEZIAL
THEMA**
● ● ● ● ● ● ● ●
ZUM ARBEITSMARKT